

Konzeption

Leistungssportförderung

der Schachjugend

Rheinland-Pfalz

Verantwortlich:	Ausschuss für Leistungssport
Stand:	31.10.2024

Aufbau

A. Präambel

B. Allgemeine Regelungen

1. Zielsetzungen auf Landesebene
2. Zuständigkeiten auf Landesebene
3. Einsatz der Finanzmittel
4. Allgemeine Förderungsvoraussetzungen / Kader-Kriterien
5. Fortschreibung der Konzeption

C. Durchführung

1. Kaderstruktur
2. Lehrgänge und Maßnahmen
3. Phasenablauf der Leistungssportförderung
4. Teilkonzeptionen
 - 4.1 Teilkonzeption D1-Kader
 - 4.2 Teilkonzeption D2-Kader
 - 4.3 Teilkonzeption D3-Kader
 - 4.4 Teilkonzeption D4-Kader
 - 4.5 Teilkonzeption D/C-Kader

D. Anlagen

- 1 Schaubild Kaderstruktur
- 2 Muster "Individueller Trainingsplan"
- 3 Muster "Bericht Stützpunkt-/Mentorentraining"

E. Ergänzende Materialien

Rahmentrainingsplan (RTP) – Richtlinien für das Training der Kaderspieler/innen im Deutschen Schachbund

Beschlossen vom Ausschuss für Leistungssport der Schachjugend Rheinland-Pfalz am 26.04.03 in Bad Kreuznach.

Fortgeschrieben vom Ausschuss für Leistungssport der Schachjugend Rheinland-Pfalz am 02.04.05 in Bad Kreuznach.

A. Präambel

Die Konzeption Leistungssportförderung der Schachjugend Rheinland-Pfalz (SJRJ) basiert sowohl auf Vorgaben des Deutschen Schachbundes (Konzeption zur Leistungssportförderung im Deutschen Schachbund) als auch auf Vorgaben der Sportbünde (Strukturpläne) und ist mit diesen abgestimmt.

Nachfolgende Ausführungen beinhalten die Leitlinien und Maßnahmen auf Landesebene, soweit es in die Zuständigkeit der SJRP fällt, und skizziert die Leistungssportförderung auf Regionalverbands-/Bezirks-/Kreis- und Vereinsebene.

Schwerpunkt ist die direkte Förderung der zu fördernden Landeskaderspieler*. Die Konzeption beinhaltet nicht die Trainingsinhalte bzw. die Trainer- und Übungsleiterausbildung. Diese sind in gesonderten Konzepten enthalten.

Eine erfolgreiche Leistungssportförderung bedingt eine enge Zusammenarbeit zwischen Landes- und Vereinsebene. Zudem ist das Elternhaus in die Fördermaßnahmen einzubeziehen.

Die Verantwortlichen der SJRP für die Umsetzung der Leistungsförderung haben gegenüber den Kindern, Jugendlichen und den Elternhäusern eine soziale Verantwortung und stellen immer den zu Fördernden in den Vordergrund der Überlegungen. So wird auch jegliche Anwendung von Dopingmitteln und von Mobbing verurteilt. Der Missbrauch von Dopingmitteln und/oder der Gebrauch von Mobbing kann zum Abbruch der Förderung führen.

* Gemeinsame Bezeichnung für männliche und weibliche Kaderspieler/innen

B Allgemeine Regelungen

1. Zielsetzungen auf Landesebene

Die Leistungssportförderung soll

- in enger Verbindung mit dem Elternhaus, den Vereinen und Schulschachgruppen durch Talentfindung und Talentsichtung begabte Spieler erfassen und durch systematisches Training ihre Spielstärke so steigern, dass die Begabtesten in einen Regionalverbandskader (Beobachtungskader) aufgenommen werden können
- die Spielstärke der Regionalverbands-Spieler so verbessern, dass sie in den D1-Landeskader aufgenommen werden können.
- die Spielstärke der Landeskaderspieler so verbessern, dass sie in einen höheren Landeskader (aufgenommen werden können).
- besonders begabte, entwicklungsfähige Nachwuchsspieler in ihrer Spielstärke so anheben, dass sie in naher Zukunft in den D/C-Kader des Deutschen Schachbundes aufgenommen werden
- die spielstärksten Nachwuchsspieler (D/C-Kader, C-Kader) in Zusammenarbeit mit dem DSB so fördern, dass sie in einen höheren DSB-Kader aufgenommen werden können.

2. Zuständigkeiten auf Landesebene

Auf Grund des derzeitigen organisatorischen Aufbaus des Schachsports in Rheinland-Pfalz sind für die Talentsuche, Eignungsbeurteilung und Nachwuchsförderung zunächst die Vereine, die Bezirke und die Regionalverbände des Schachbundes Rheinland Pfalz zuständig.

Die talentiertesten und leistungsstärksten Jugendlichen der drei Regionalverbände werden vom Landesverband, sprich der Schachjugend Rheinland-Pfalz (SJRP) gefördert.

Für die Leistungssportförderung in der SJRP ist der Ausschuss für Leistungssport zuständig. Die Zusammensetzung und der Vorsitz des Ausschusses regelt die Geschäftsordnung der SJRP.

Aufgaben des Ausschusses:

- Fortschreibung dieser Leistungssportkonzeption
- Erarbeitung von Kaderkriterien
- Nominierung der Kaderteilnehmer (D1-D4-LandesKader)
- Nominierung der Kadertrainer (Landeskader)
- Festlegung von besonderen Landesfördermaßnahmen (z.B. Mentorentaining)
- Herausgabe periodischer Kaderinformationen

Festlegung und Realisierung der konkreten Maßnahmen

erfolgt durch

- den Kaderreferenten in problematischen und dringenden Fällen nach Rücksprache mit dem Landestrainer
- die Landestrainer in Zusammenarbeit mit den Regionaltrainern und Heimtrainern

3. Einsatz der Finanzmittel

Bei den zur Verfügung stehenden Mitteln des Landesverbandes gelten folgende Grundsätze bezüglich der Finanzierung der Förderungsmaßnahmen:

- der geförderte Spieler trägt grundsätzlich die Kosten seiner Förderungsmaßnahme selbst.
- die Mittel des Landesverbandes werden schwerpunktmäßig zu Förderungsmaßnahmen bei den talentiertesten Spielern eingesetzt.
- In Ausnahmefällen kann einem Kadermitglied Kostenreduzierung bzw. Kostenbefreiung gewährt werden.
- der Finanzierung von Trainingsmaßnahmen wird gegenüber Turnierzuschüssen der Vorzug gegeben
- der Kaderreferent erstellt in Zusammenarbeit mit dem Schatzmeister der SJRP vor Beginn des Geschäftsjahres einen Finanzplan im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel bezogen auf die zu unterstützenden Förderungsmaßnahmen.

Daher ist bei der individuellen Trainings- und Wettkampfplanung auch im finanziellen Bereich eine Koordination zwischen Spieler, Eltern, Verein und Landesverband von entscheidender Bedeutung.

4. Allgemeine Förderungsvoraussetzungen / Kader-Kriterien

Allgemeine Kriterien für die Kaderaufnahme sind:

- schachliche Leistungsfähigkeit, Entwicklungspotential
- Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit
- Eigeninitiative, individueller Trainingsfleiß, Turnieraktivität
- Akzeptanz der angebotenen Förderungsmaßnahmen des Landesverbandes
- sportliches Verhalten bei nationalen und internationalen Meisterschaften
- gesunde und sportgerechte Lebensweise zur Ausschöpfung der individuellen Höchstleistung
- bei Turnieren und Mannschaftskämpfen

5. Fortschreibung der Konzeption

Die Konzeption ist alle 2 Jahre auf ihre Effektivität zu überprüfen und bei Bedarf fortzuschreiben.

C. Durchführung

1. Kader-Struktur

Die SJRP fördert mit dieser Konzeption talentierte Kinder und Jugendliche bis zu einem Höchstalter von 18 Jahren. Zur Durchführung der Maßnahmen sind folgende Kaderstrukturen vorgesehen (siehe auch Schaubild Anlage 1).

1.1 Zuständigkeit Bezirks-/Regionalverbandsebene

- Förder-Gruppen (Bezirksebene)
Aus örtlich naheliegenden Vereinen werden talentierte Jugendliche in Fördergruppen zusammengefasst.
- Beobachtungs-Kader (Regionalverbandsebene)
Besondere Talente der Fördergruppen bilden die Beobachtungskader

1.2 Zuständigkeit Landesebene

- D1-Kader
U12, U10 und jüngere Spieler, die als besonders begabte Talente gelten.
- D2-Kader
U14 und jüngere Spieler, die sich als entwicklungsfähige Talente erwiesen haben
- D3-Kader
U16 und jüngere Spieler, deren bisherige Entwicklung eine deutliche Leistungssteigerung erwarten lassen
- D4-Kader (Landesebene)
U18 und die stärksten jüngeren Spieler des Landesverbandes, die erwarten lassen demnächst in einen DSB-Kader aufgenommen zu werden bzw. die bereits D/C-Kader-Mitglied sind

1.3 Zuständigkeit Bundesebene

- D/C-Kader (Landes-/DSB-Ebene, Höchst-Aufnahmealter 16 Jahre)
Besonders begabte Spieler, die bei weiterer systematischer Förderung die Entwicklung zu einem deutschen Spitzenspieler erwarten lassen. Der D/C-Kader ist ein DSB-Kader, deren Spieler zugleich D4-Kader-Mitglieder des Landesverbandes sein müssen. Förderungsmaßnahmen erfolgen durch den DSB und der SJRP in gegenseitiger Abstimmung.

Die Strukturierung der Kader trägt aufbauenden (entsprechend der Leistungsentwicklung) und pyramidenförmigen Charakter.

Die Kadergrößen auf Landesebene sollten 10 Teilnehmer nicht übersteigen
Der DSB legt die Kadergröße des D/C-Kader fest.

2. Lehrgänge und Maßnahmen

- 2.1 Die Betreuung und Förderung der Jugendlichen wird durch ausgebildete Trainer bzw. FIDE - Titelträger gewährleistet.
- 2.2 Die Vergütung der Trainer legt der Vorstand der SJRP fest. Sie sollte sich an der derzeit gültigen Honorarordnung des Deutschen Schachbundes orientieren.
- 2.3 Für die Schulungen der Kaderteilnehmer sind jährlich bis zu 6 zentrale Veranstaltungen vorgesehen. Zur Erfüllung der Vorgaben des Landessportbundes sollen die Schulungsmaßnahmen längerfristig in sogenannten Landesleistungszentren durchgeführt werden.
- 2.4 Die Kadertrainer haben gegenüber dem Kaderreferenten eine Informationspflicht. (Teilnehmer, Trainingsinhalte, Mitarbeit, besondere Vorkommnisse usw.). Für die Berichte ist die Anlage 3 zu verwenden. Der Kaderreferent leitet die Berichte an die Mitglieder des Ausschusses für Leistungssport und den Vorstand der SJRP weiter.
- 2.5.1 Mit den talentiertesten Jugendlichen der SJRP wird ein sogenanntes Mentorentaining durchgeführt. Die Intensität der Maßnahme richtet sich in erster Linie nach den finanziellen Möglichkeiten der Schachjugend Rheinland Pfalz. Der Kaderreferent legt in Absprache mit dem Spieler den Trainer fest.
- 2.5.2 Die Mitglieder der Landeskader und die Mentorenschüler müssen der SJRP für dessen Veranstaltungen zur Verfügung stehen (z.B. DLM).
- 2.5.3 Die Mentorentainer verfassen halbjährlich Berichte über ihr Training. Für die Berichte ist die Anlage 3 zu verwenden. Der Kaderreferent leitet die Berichte an die Mitglieder des Ausschusses für Leistungssport und dem Vorstand der SJRP weiter.
- 2.6 Für die Landeskaderteilnehmer sind neben den bereits erwähnten Schulungsmaßnahmen noch zusätzliche, leistungsfördernde Programminhalte vorgesehen.
Im Einzelnen sind dies:
 - Turnierbesuche mit Trainerbegleitung
 - Ferntrainingseinheiten
 - Länderkämpfe
- 2.7 Neben der herkömmlichen Talentsuche in den Vereinen / Bezirken und Regionalverbänden wurden vom Ausschuss für Leistungssport folgende Rheinland - pfälzischen Schachveranstaltungen als Talentsichtungsturniere anerkannt:
 - Meisterschaften der 3 Regionalverbände
 - Landesmeisterschaften
- 2.8 Im Interesse einer Leistungssteigerung sollten die Kaderteilnehmer neben den Maßnahmen auf Landes - und Regionalverbände auch Eigeninitiativen ergreifen. Dazu gehören unter anderem:
 - Heimtraining
 - Besuch von erstklassigen Open
 - Computeranwendung für das Schachtraining

Damit eine Effektivität des Heimtrainings erreicht werden kann, wird das Aufgabengebiet vom jeweiligen Trainer vorgegeben. Eine Kontrollmöglichkeit für das Heimtraining sind die Kaderschulungen.

3. Phasenablauf der Leistungssportförderung

- Phase 1 Grundlagenangebot die Vereine und Schulen
(Schulschach, öffentliche Werbeschachveranstaltungen)
- Phase 2 Talentfindung durch die Vereine und Bezirke
Aufnahme in Fördergruppen (Grundlagentraining 1)
- Phase 3 Talentsichtung durch die Kreise, Bezirke und Regionalverbände
Aufnahme in Beobachtungskader (Grundlagentraining 2)
- Phase 4 Talentsichtung durch Landesverband
Aufnahme in D1-D2-Kader
- Phase 5 fortgeschrittenes Grundlagentraining durch den Landesverband
(D1 -Kader)
- Phase 6 Aufbautraining, Leistungstraining Stufe 1 durch den Landesverband
(D2-Kader)
- Phase 7 Aufnahme in D3-D4-Kader
- Phase 8 Leistungstraining Stufe 2 durch den Landesverband
(D3-Kader)
- Phase 9 Leistungstraining Stufe 3 durch den Landesverband
(D4-Kader)
- Phase 10 Aufnahme in den D/C-Kader durch den DSB
(Verbleib im D4-Kader)
- Phase 11 Leistungstraining Stufe 4 durch den DSB
(abgestimmte Förderungsmaßnahmen zwischen dem DSB und dem Landesverband)
- Phase 12 Aufnahme in C-Kader (oder höher) des DSB

4. Teilkonzeptionen

- 4.1 Teilkonzeption D1-Kader
- 4.2 Teilkonzeption D2-Kader
- 4.3 Teilkonzeption D3-Kader
- 4.4 Teilkonzeption D4-Kader
- 4.5 Teilkonzeption D/C-Kader

4.1 Teilkonzeption D1-Kader

4.1.1 Zuständigkeiten

- Landesschachjugend
- Kaderreferent
- Trainer des D1-Kaders

4.1.2 Aufnahmekriterien

- Besonders begabte Talente (Trainerbeurteilung)
- Beherrschen der Inhalte des Grundlagentrainings 2
- Vorhandene aussagekräftige Deutsche Wertungszahl (DWZ)
- Erfolge bei Bezirks-/Regionalverbandsmeisterschaften
Platz 1-3 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppen werden die Performance und die DWZ zur Bewertung herangezogen
- Erfolge bei Landesmeisterschaften
Platz 1-10 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppen werden die Performance und die DWZ zur Bewertung herangezogen

Für eine Aufnahme müssen nicht alle Kriterien erfüllt sein.

Einen Anspruch auf Kaderaufnahme durch die Erfüllung der Kriterien besteht nicht.

4.1.3 Einzelziele

- Beherrschen der Inhalte des fortgeschrittenen Grundlagentrainings
- Deutliche Steigerung der DWZ
- Erfolge bei den Landesmeisterschaften
Platz 1-6 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höherer Altersgruppe werden die Performance und die DWZ zur Bewertung herangezogen
- Erfolge bei Deutschen Meisterschaften

4.1.4 Maßnahmen zur Leistungssteigerung

- Teilnahme an regionalen Lehrgängen
- Aneignung der Inhalte des fortgeschrittenen Grundlagentrainings
- Trainingsumfang von 4 Stunden pro Woche
- Spielen von Wettkampfpartien mit Notationspflicht
- Spezialisierung in der Eröffnungsphase
- Spielen von offenen Eröffnungen mit 1.e4!
- Anlegen einer Eröffnungskartei als Nachziehender gegen 1.e4
z.B. 1. ... e5 oder 1....c5
- Anlegen einer Eröffnungskartei als Anziehender gegen 1.... e5 und 1....c5
- Führen eines individuellen Wettkampfbuches
Registratur und Auswertung der Partien
- Aufstellung eines jährlichen individuellen Trainings- und Wettkampfplanes (ITP)
- Gesunde Lebensweise, einschließlich Ausgleichsport

4.2 Teilkonzeption D2-Kader

4.2 Teilkonzeption D2-Kader

4.2.1 Zuständigkeiten

- Landesschachjugend
- Kaderreferent
- Trainer des D2-Kaders

4.2.2 Aufnahmekriterien

- Besonders begabte, entwicklungsfähige Talente (Trainerbeurteilung)
- Beherrschen der Inhalte des fortgeschrittenen Grundlagentrainings
- Mindestwertungszahl (DWZ) 1400
- Erfolge bei Landesmeisterschaften
Platz 1-6 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppen werden die Performance und die DWZ zur Bewertung herangezogen
- Erfolge bei Deutschen Meisterschaften (Performance, eigene DWZ)

Für eine Aufnahme müssen nicht alle Kriterien erfüllt sein.

Einen Anspruch auf Kaderaufnahme durch die Erfüllung der Kriterien besteht nicht.

4.2.3 Einzelziele

- Beherrschen der Inhalte des Aufbautrainings und Leistungstrainings Stufe 1
- Deutliche Steigerung der DWZ
- Erwerb einer internationalen Wertungszahl (Elo-Halbzahl)
- Turnieraktivitäten gemäß ITP
gewertet werden nur Einzelturniere und Mannschaftskämpfe, bei denen der DWZ/Elo-Schnitt der Gegner über eigener DWZ/Elo liegt
- Erfolge bei Landesmeisterschaften
Platz 1-3 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppen werden die Performance und die DWZ zur Bewertung herangezogen
- Erfolge bei Deutschen Meisterschaften
Platz 1-10 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppen werden die Performance und die DWZ zur Bewertung herangezogen
- Erfolge bei Einzelturnieren und Mannschaftskämpfen im Erwachsenenbereich

4.2.4 Maßnahmen zur Leistungssteigerung

- Teilnahme an regionalen Lehrgängen
- Aneignung der Inhalte des Leistungstrainings Stufe 1
- Trainingsumfang von 8 Stunden pro Woche, Anleitung zum Selbsttraining
- Spielen von Wettkampfpartien mit Notationspflicht
- Spezialisierung in der Eröffnungsphase
- Spielen von offenen Eröffnungen mit 1.e4!
- Erweiterung der Eröffnungskartei als Nachziehender gegen 1.e4 und 1.d4
- Erweiterung der Eröffnungskartei als Anziehender gegen 1. . e6, 1... c6, 1... d5

- Regelmäßiges Führen eines individuellen Wettkampfbuches
Registratur und Auswertung der Partien
- Aufstellung eines jährlichen individuellen Trainings- und Wettkampfplanes (ITP) in Verbindung mit einem Kontrollsystem
- Gesunde Lebensweise, einschließlich Ausgleichsport
- Nutzung des Computers als Trainingsmittel

4.3. Teilkonzeption D3-Kader

4.3 Teilkonzeption D3-Kader

4.3.1 Zuständigkeiten

- Landesschachjugend
- Kaderreferent
- Trainer des D3-Kaders

4.3.2 Aufnahmekriterien

- Besonders begabte Spieler, deren bisherige Entwicklung eine deutliche Leistungssteigerung erwarten lassen (Trainerbeurteilung)
- Beherrschen der Inhalte des Aufbautrainings und Leistungstrainings Stufe 1
- Vorhandene Elo-Halbzahl
- Mindestwertungszahl (DWZ) 1600
- Turnieraktivitäten gemäß ITP
gewertet werden nur Einzelturniere und Mannschaftskämpfe, bei denen der DWZ/Elo-Schnitt der Gegner über eigener DWZ/Elo liegt
- Erfolge bei Landesmeisterschaften
Platz 1-3 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppen muss die Performance besser als die eigene DWZ sein
- Erfolge bei Deutschen Meisterschaften
Platz 1-10, bei Start in höheren Altersgruppen muss die Performance besser als die eigene DWZ sein
- Internationale Erfolge, z.B Open

Für eine Aufnahme müssen nicht alle Kriterien erfüllt sein.

Einen Anspruch auf Kaderaufnahme durch die Erfüllung der Kriterien besteht nicht.

4.3.3 Einzelziele

- Beherrschen der Inhalte des Leistungstrainings Stufe 2
- Erwerb einer Elo-Zahl bzw. (bei jüngeren) einer Elo-Halbzahl
- Steigerung der DWZ
- Turnieraktivitäten gemäß ITP
gewertet werden nur Einzelturniere und Mannschaftskämpfe, bei denen der DWZ/Elo-Schnitt der Gegner über eigener DWZ/Elo liegt
- Erfolge bei Landesmeisterschaften
Platz 1-3 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppen muss die Performance besser als die eigene DWZ sein

- Erfolge bei Deutschen Meisterschaften
Platz 1-6 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppen muss die Performance besser als die eigene DWZ sein
- Internationale Erfolge z.B. Open

4.3.4 Maßnahmen zur Leistungssteigerung

- Teilnahme am Training in Talentstützpunkten
- Teilnahme an regionalen Lehrgängen
- Aneignung der Inhalte des Leistungstrainings Stufe 2
- Trainingsumfang von 12 Stunden pro Woche, Anleitung zum Selbsttraining
- Spielen von Wettkampfpartien mit Notationspflicht
- Erweiterung der individuellen Eröffnungskartei als Nachziehender gegen 1.e4, 1.d4, 1.c4, 1.Sf3
- Erweiterung der individuellen Eröffnungskartei als Anziehender gegen 1.g6, Sf6
- Regelmäßiges Führen des individuellen Wettkampfbuches
Registratur und verstärkte eigenständige Auswertung der Partien
- Gesunde Lebensweise, einschließlich Ausgleichsport
- Aufstellung eines jährlichen individuellen Trainings- und Wettkampfplanes (ITP) in Verbindung mit einem Kontrollsystem
- Einbeziehung des Computers als Trainingsmittel
- Nutzung des Computers als Sparringspartner

4.4. Teilkonzeption D4-Kader

4.4 Teilkonzeption D4-Kader

4.4.1 Zuständigkeiten

- Landesschachjugend
- Kaderreferent
- Trainer des D4-Kaders

4.4.2 Aufnahmekriterien

- starke jüngere Spieler des Landesverbandes, die die Voraussetzungen für den Bundeskader erfüllen bzw. bereits D/C-Kadermitglied sind.
Höchstaufnahmearter 17 Jahre (Trainerbeurteilung)
- Beherrschen der Inhalte des Leistungstrainings Stufe 2
- Vorhandene Elo-Zahl bzw. bei jüngeren Spielern Elo-Halbzahl
- Mindestwertungszahl (DWZ) 1800
- Turnieraktivitäten gemäß ITP
gewertet werden nur Einzelturniere und Mannschaftskämpfe, bei denen der DWZ/Elo-Schnitt der Gegner über eigener DWZ/Elo liegt

- Erfolge bei Landesmeisterschaften
Platz 1-3 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppen muss die Performance besser als die eigene DWZ sein
- Erfolge bei Deutschen Meisterschaften
Platz 1-6 in ihrer Altersgruppe, bei Start in höheren Altersgruppen muss die Performance besser als die eigene DWZ sein
- Internationale Erfolge

Für eine Aufnahme müssen nicht alle Kriterien erfüllt sein.

Einen Anspruch auf Kaderaufnahme durch die Erfüllung der Kriterien besteht nicht.

4.4.3 Einzelziele

- Beherrschen der Inhalte des Leistungstrainings Stufe 3
- Steigerung der Elo-Zahl bzw. Erwerb einer Elo-Zahl bei jüngeren Spielern
- Steigerung der DWZ
- Turnieraktivitäten gemäß ITP
gewertet werden nur Einzelturniere und Mannschaftskämpfe, bei denen der DWZ/Elo-Schnitt der Gegner über eigener DWZ/Elo liegt
- Nationale Erfolge
Platz 1-2 bei DEM in ihrer Altersgruppe (ab U14 und älter)
Platz 1-4 bei DEM in ihrer Altersgruppe (U12 und jünger)
- Internationale Erfolge
bei Open (Performance, eigene DWZ/Elo)

4.4.4 Maßnahmen zur Leistungssteigerung

- Teilnahme am Training in Landesstützpunkten (Landesleistungszentren)
- Einzeltraining für die talentiertesten Nachwuchsspieler
- Aneignung der Inhalte des Leistungstrainings Stufe 3
- Trainingsumfang von 15 Stunden pro Woche, Selbsttraining
- Spielen von Wettkampfpartien mit Notationspflicht
- Erweiterung der individuellen Eröffnungskartei
Nachziehender gegen alle sinnvollen Eröffnungszüge von Weiß
- Erweiterung der individuellen Eröffnungskartei
Anziehender gegen alle sinnvollen Verteidigungen von Schwarz
- Regelmäßiges Führen des individuellen Wettkampfbuches
Registratur und eigenständige Auswertung der Partien
- Gesunde Lebensweise, einschließlich Ausgleichsport
- Aufstellung eines jährlichen individuellen Trainings- und Wettkampfplanes (ITP) Verbindung mit einem Kontrollsystem
- Nutzung des Computers als Trainingsmittel
- Nutzung des Computers als Sparringspartner
- Nutzung von elektronischen Datenbanken (Chess Base)

4.5 Teilkonzeption D/C-Kader

4.5 Teilkonzeption D/C-Kader

4.5.1 Zuständigkeiten

- Deutscher Schachbund (Schwerpunkt der Förderung)
- Bundesnachwuchstrainer
- Landesschachjugend (ergänzende Förderung)
- Verantwortlicher des D4-Landeskaders

4.5.2 Aufnahmekriterien

- Besonders begabte Spieler, die erwarten lassen, dass sie sich bei weiterer systematischer Förderung zu einem deutschen Spitzenspieler entwickeln
- Höchstaufnahmealter 17 Jahre
- Beherrschen der Inhalte des Leistungstrainings Stufe 3
- Mindestwertungszahl (DWZ) m 2000 ; w 1800
- Turnieraktivitäten gemäß ITP
gewertet werden nur Einzelturniere und Mannschaftskämpfe, bei denen der DWZ/Elo-Schnitt der Gegner über eigener DWZ/Elo liegt
- Nationale Erfolge
Platz 1-2 bei DEM in ihrer Altersgruppe (älter als U12) Platz 1-4 bei DEM in ihrer Altersgruppe (U12 und jünger)
- Internationale Erfolge z.B. bei Open (Performance, eigene DWZ)

4.5.3 Einzelziele

- Beherrschen der Inhalte der Leistungstrainings Stufe 4
- Steigerung der Elo-Zahl auf: m 2350 ; w 2150 mit dem Ziel Aufnahme in den C-Kader des DSB
- Erfolge auf internationalen Normenturnieren
Steigerung der Elo-Zahl und Erringung von IM-Normen
- Erfolgreiche Teilnahme an EM/WM der Jugend

4.5.4 Maßnahmen zur Leistungssteigerung

- Teilnahme an Lehrgängen des DSB
- Teilnahme am Training in Landesstützpunkten (Landesleistungszentren)
- Einzeltraining für die talentiertesten Nachwuchsspieler
- Aktive Beherrschung der Inhalte des Leistungstrainings Stufe 3 und Umsetzung in der Spielpraxis
- Spielen von mindestens 90 Wettkampfpartien mit Notationspflicht
- Wissenschaftliches Selbststudium und Selbsttraining
wöchentlich 15-20 Stunden

- Ständige Aktualisierung des individuellen Eröffnungsrepertoires als An- und Nachziehender durch Auswertung der internationalen Fachliteratur
- Schöpferische Suche nach Neuerungen in eigenen Varianten
- Regelmäßiges Führen des individuellen Wettkampfbuches
Nachweis über Leistungssteigerung
- Aufstellung eines jährlichen individuellen Trainings- und Wettkampfplanes (ITP) Verbindung mit einem Kontrollsystem
- Gesunde Lebensweise, einschließlich Ausgleichsport
psychoregulative Verfahren wie autogenes Training, Musikrelaxation etc.
- Nutzung des Computers als Sparringspartner
- Nutzung von elektronischen Datenbanken (ChessBase)
Partien aus dem Internet
- Nutzung von Fachliteratur wie Schachzeitungen

Anlage 1

zur Konzeption Leistungssportförderung SJRP

Kaderstruktur

D/C - Kader
(DSB + Landesverband)

D4 – Kader (Landesverband)

D3 – Kader (Landesverband)

D2 – Kader (Landesverband)

D1 – Kader (Landesverband)

Beobachtungs – Kader (Regionalverbände)

Förder – Gruppen (Regionalverbände/Bezirke)

Individueller Jahrestrainingsplan

Name, Vorname	Geburtstag	Verein	Schule	DWZ/ELO	Trainer/ÜL
Leistungsziele					
Aufgaben für Bildung/Erziehung					
Eröffnung					
Mittelspiel					
Endspiele					
Ausgleichssport/ Fitness					
Wettkämpfe/Turniere					
Belastungsnorm (Anzahl der Partien)	Mannschaftskämpfe: Turnierpartien: insgesamt:				
Lehrgänge					
Ferien/Urlaub					

Bemerkungen:

.....
Trainer/Übungsleiter

.....
Spielerin/Spieler